

## Kontroverse um Tod von Philippos T.: Bürgermeister fordert Konsequenzen

Bürgermeister Bökenkröger erhebt bei Markus Lanz Vorwürfe gegen Politik nach Totschlag in Bad Oeynhausen. Diskussion um Integration.

NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

## TV-Talk Markus Lanz: Bürgermeister warnt nach Totschlag von Bad Oeynhausen | Politik

### Die Tragödie von Bad Oeynhausen: Eine Stadt trauert und fordert Konsequenzen

Zwei Wochen ist es her, dass der zwanzigjährige Deutsch-Griecher Philippos T. im nächtlichen Kurpark von Bad Oeynhausen einem Verbrechen zum Opfer fiel. Der Vorfall hat eine Welle der Bestürzung und Wut in der Gemeinde ausgelöst.

### Bürgermeister kritisiert Reaktionen der Politik

Während einer TV-Diskussion bei Markus Lanz drückte Bürgermeister Lars Bökenkröger seine Enttäuschung über die politische Reaktion auf den Totschlag deutlich aus. „Wir müssen in allen Situationen konsequenter werden! Wir sind zu liberal und oft viel zu pädagogisch unterwegs!“ betonte er.

## **Verspätete Reaktionen und Missverständnisse**

Bökenkröger zeigte sich genervt von der zögerlichen Reaktion seitens des Bundes. „In der ersten Woche habe ich nichts vom Bund gehört. Erst nach einem Interview, in dem ich die mangelnde Unterstützung der Kommunen anprangerte, meldeten sich plötzlich alle!“ Auch die Verzögerung in den Äußerungen von Bundesinnenministerin Nancy Faeser sorgte für Verwirrung. Faesers Behauptung, der mutmaßliche Täter habe zuvor acht Jahre in einer Unterkunft gelebt, erwies sich als falsch. Richtig ist, dass der Täter nur acht Monate in einem normalen Familienhaus in Bad Oeynhausen verbracht hatte.

## **Dringender Bedarf an einer breiteren Debatte**

Talkmaster Markus Lanz hinterfragte die nationale Reaktion auf das Verbrechen und forderte eine umfassendere öffentliche Debatte. „Wo ist der Bundeskanzler, wo ist der Bundespräsident? Warum gibt es nicht mehr Diskussionen über die gesellschaftliche Integration?“ zitierte er Harald Martenstein von der WELT und zog Vergleiche zu anderen gesellschaftlichen Reaktionen auf Gewaltverbrechen.

## **Ruf nach besseren Integrationsmaßnahmen**

FDP-Fraktionschef Christian Dürr schloss sich den Forderungen nach Konsequenzen an. „Ich erwarte von meiner Bundesregierung, dass Abschiebungen nach Afghanistan und Syrien möglich sind!“ Er betonte zudem, dass Integration keine

einseitige Bringschuld der Gesellschaft sei, sondern auch der Wille der Flüchtlinge zur Integration erforderlich sei.

## **Details der Tatnacht**

Bökenkröger schilderte während der Sendung die erschütternden Ereignisse der Tatnacht. Philippos T. und ein Freund wollten sich nachts um halb zwei auf eine Parkbank setzen und rauchen, als sie mit einer Gruppe von zehn Jugendlichen in Konflikt gerieten. Der mutmaßliche Täter, der syrische Flüchtling Mwafak Al S. (18), schlug und trat auf Philippos ein, was letztlich zu dessen Tod führte. „Was die Familie durchmachen musste, ist unvorstellbar,“ sagte der Bürgermeister.

## **Schwachstellen in der gesellschaftlichen Reaktion**

Eva Quadbeck, Chefredakteurin des RedaktionsNetzwerks Deutschland, kritisierte die bisherigen Reaktionen auf das Verbrechen. „Wir haben uns zu sehr daran gewöhnt, symbolische Bekundungen abzugeben, ohne wirkliche Konsequenzen zu ziehen,“ meinte sie. Sie warnte davor, dass Angst davor, Debatten könnten in die falsche Richtung gelenkt werden, den Rechtsradikalen in die Hände spiele.

Die Ereignisse von Bad Oeynhausen haben nicht nur eine Debatte über die Integrationspolitik, sondern auch über die gesellschaftliche Reaktion auf Gewaltverbrechen im Allgemeinen entfacht. Es bleibt abzuwarten, ob und wie diese Diskussionen in konkrete politische Maßnahmen umgesetzt werden.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)